Wolfgang Amade

MOZART

So in C

Epistelson 29 zur Krönungsmesse
Epistle Sonat 29 for the Coronation Mas

2 Corni, 2 Clarini, Timpani
ni, Organo obbligato e Ba

herausgegeben von / edit
Ulrich Leisinge

er Mozart-Ausgaben
Urtext

Partitur / Full

Carus 51.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Unter der Bezeichnung Kirchensonate oder Epistelsonate sind 17 einsätzige Instrumentalkompositionen Wolfgang Amadeus Mozarts bekannt, teils schlichte Trios für zwei Violinen und Bass, teils großzügige konzertartige Sätze mit obligater Orgel. In einem Brief vom 4. Sept. 1776, in dem Mozart dem Padre Giovanni Battista Martini von der kirchenmusikalischen Situation in Salzburg berichtet, wird die Bezeichnung „Sonata al epistola" eingeführt und bei der Beschreibung der Teile der Messe nach dem *Credo* und vor dem *Offertorium* genannt. Die Kirchensonate muss aber, nach allem was wir über di Liturgie in Salzburg wissen, zwischen *Gloria* und *Credo* e ordnet werden und erklang wahrscheinlich nach der der Epistel. Merkwürdigerweise scheinen auch die Komponisten am Salzburger Hof – Johann Ernst F Cajetan Adlgasser, Leopold Mozart oder Micha Genre nicht gepflegt zu haben. 1783, wen zarts Übersiedlung nach Wien, verfügt af Colloredo die Ersetzung der Episte kale Gradual-Kompositionen. Mozarts Sona nit ein musikalisch gewichtiges Repert hn und haben in Folge dessen im 18. und 1 rer Qualität kaum Verbreitung gefunde

Von den 17 Kirch n nur wenige einer bestimmten Messk ien. Hierzu gehört aber die *Sonata* in teilt mit der sogenannten *Krönungsme* nur die Besetzung (unter Auslassun langverstärkung verwendeten Posau auch auf derselben Papiersorte nie rdies steht der markante Rhythmus notiven in direkter Beziehung zum *Gloria* nahe, dass sich Mozart mit dem obligaten Gottesdienstbesuchern wieder ins Gedächtnis wollte, als er im Frühjahr 1779 nach zweijährigen hen Versuchen, auswärts eine Anstellung zu erringe ieder in den Dienst des Salzburger Erzbischofs zurückkehren musste und statt der Konzertmeisterstelle die Posit des Ende 1777 verstorbenen Hoforganisten Adlgasser üb nahm.

Leipzig, im Januar 2003

Kritischer Bericht

Das Autograph der *Sonat* von der Staatsbibliothek zu besitz erworben und wird in elssohn-Archiv unter der Si *A. Mozart 329* aufbewahrt senschaftliche Ausgabe des r dem Leiter der Musikabteilun L verbindlich gedankt sei.

Di lättern zehnzeiligen Notenen Kleinquerformat, die letzte erschrift des Autographs lautet: Angabe seines Namens hat Mozart t. mentenbezeichnungen sind: *Violini /* / auf einem System] / *2 Clarini* [auf einem *ani / Organo / Bassi*. Im Zuge der Ordnung de utographe im Hause Johann André wurde der Titel i . Jahrhundert durchgestrichen und durch „Sinfonie mit Begleitung einer Orgel" ersetzt.

Die Handschrift ent rekturen. Am Beginn ist für die Orgel d estrichen und durch den Sopranschlüs „Clavier-Zeichen", ersetzt worden. B die wieder getilgte Anweisung „col Ba . In T. 54 verdoppelte die Oboe I urspr V in der Oktave. In T. 89 übersah M erk ohne Viola konzipiert war, und trug die der endgültigen Fassung dem Violoncello unter dem System der Violine II, also irrtümlich Oboe I, ein. Ein Haltebogen T. 112–113 für die talbässe wurde wieder ausgestrichen. Am Beginn 40 war in der Violine I ursprünglich ein Akkord *g*-e^1-c^2 esehen.

Das Autograph ist deutlich und nahezu fehlerfrei geschrieben. Für die Edition wurden Abbreviaturen bei Tonwiederholungen oder colla-parte-Führung stillschweigend aufge Aufgeführt werden alle Entscheidungen, für die des Autographs nicht eindeutig ist, und die w en Kontext oder Parallelstellen bedingten A

Zitiert wird dabei in der Reihenfolge Takt – te oder Pause; Vorschlagsnoten werden merkung. Die Zählung von Takten auf die vorliegende Ausgabe.
Abkürzungen: B = Basso, Cb = /lH = Organo rechte/linke Hand,

1–4	Ob II	
2–4	Org lH	rt;
13–26	Org lH	co. B
16	Vl I	jektur vom Hrsg. auf-
		n T. 14, 18, 62 und 64
19/20		no. arte mit Vl I
19–2		parte mit Ob I
31		n ohne Bogen zur Hauptnote
		es Tones *fis*[1] zu Vc oder Cb unklar;
		ist Vorschlag des Hrsg.
53,		i Ob II
		eisung „col Basso", aber wohl besser wie c 1
		nicht notiert; colla parte mit B; deswegen ist unklar, ob für Org in T. 61.1 das *G* von B übernommen werden soll
		ab 67.3 nicht notiert; colla parte mit Ob I
	g lH	nicht notiert; colla parte mit B
	Vl II	nicht notiert; colla parte mit Vl I
	Org lH	nicht notiert; colla parte mit B
	Vc 1	*G* wie Cb; *g* als Vorschlag des Hrsg. ergänzt
5–106	Vl II	mit Haltebogen T. 105.5–106.1 (Überbindung e^2-e^2)
123–142	Org lH	nicht notiert; colla parte mit B
129	Vl II	nicht notiert; colla parte mit Vl I

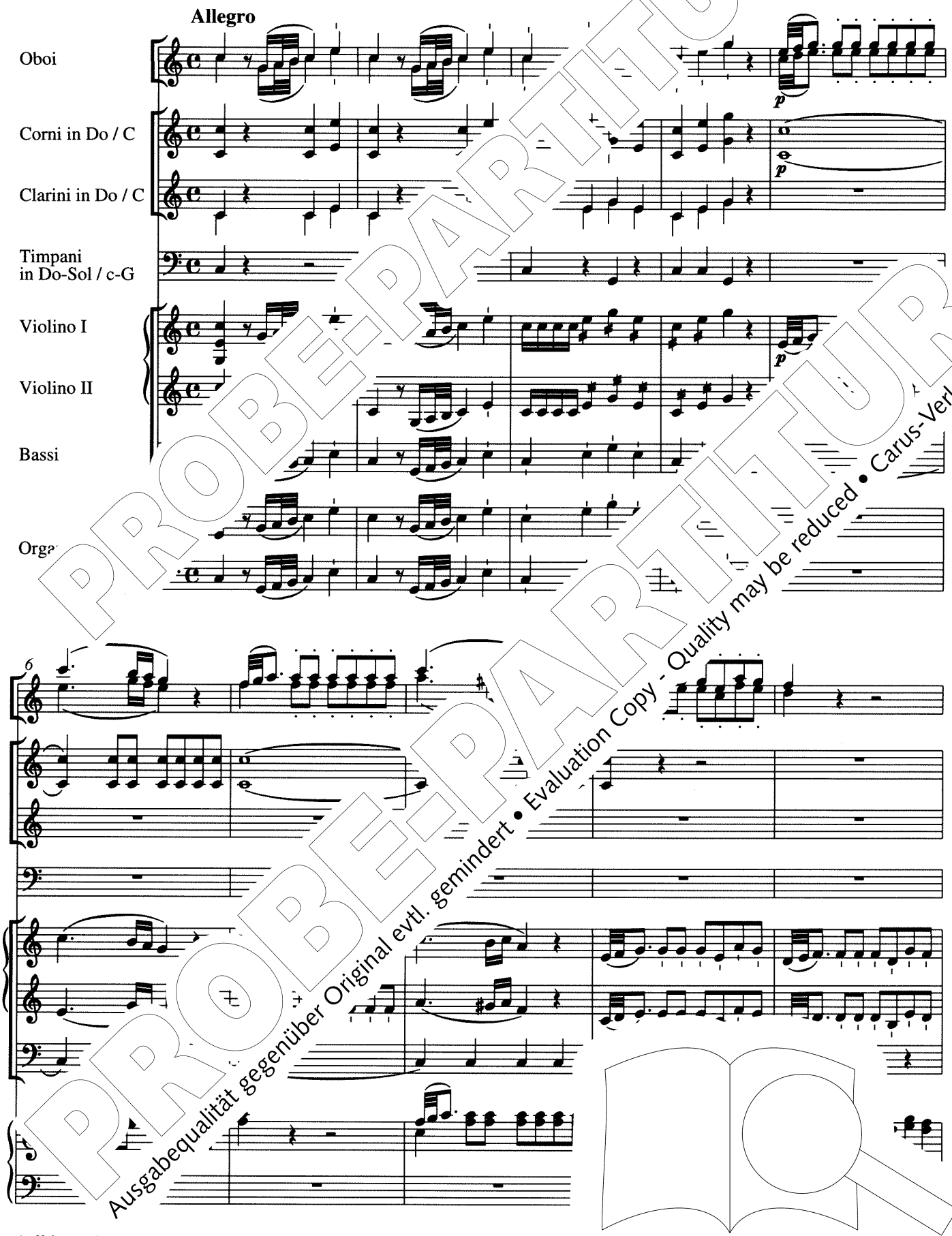
Die folgenden Keile (hier eher als Staccato- denn als Akzentzeichen zu deuten) fehlen im Autograph und wurden aus Analogie ergänzt. Die linke Hand der Orgelstimme ist hier meist colla parte mit dem Instrumentalbass notiert:
2–4 (Org rH), 17 (B, Org), 18 (B, Org), 21 (B, Org), 25 (B, Org 3), 26 (B, Org), 52 (Vl I 1), 65 (Org 1), 68–69 (Org rh), 86 (B, Org), 100 (Vl I 6), 114 (Vl I 5–8), 120 (Vl I 1–2), 124 (Vl I 5–6), 126 (Vl I 2–6; B, Org), 139 (Org, B).

PROBE-PARTITUR
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata in C

KV 329 · Epistelsonate zur Missa in C KV 317 (Krönungsmesse)

Amadeus Mozart
1756–1791

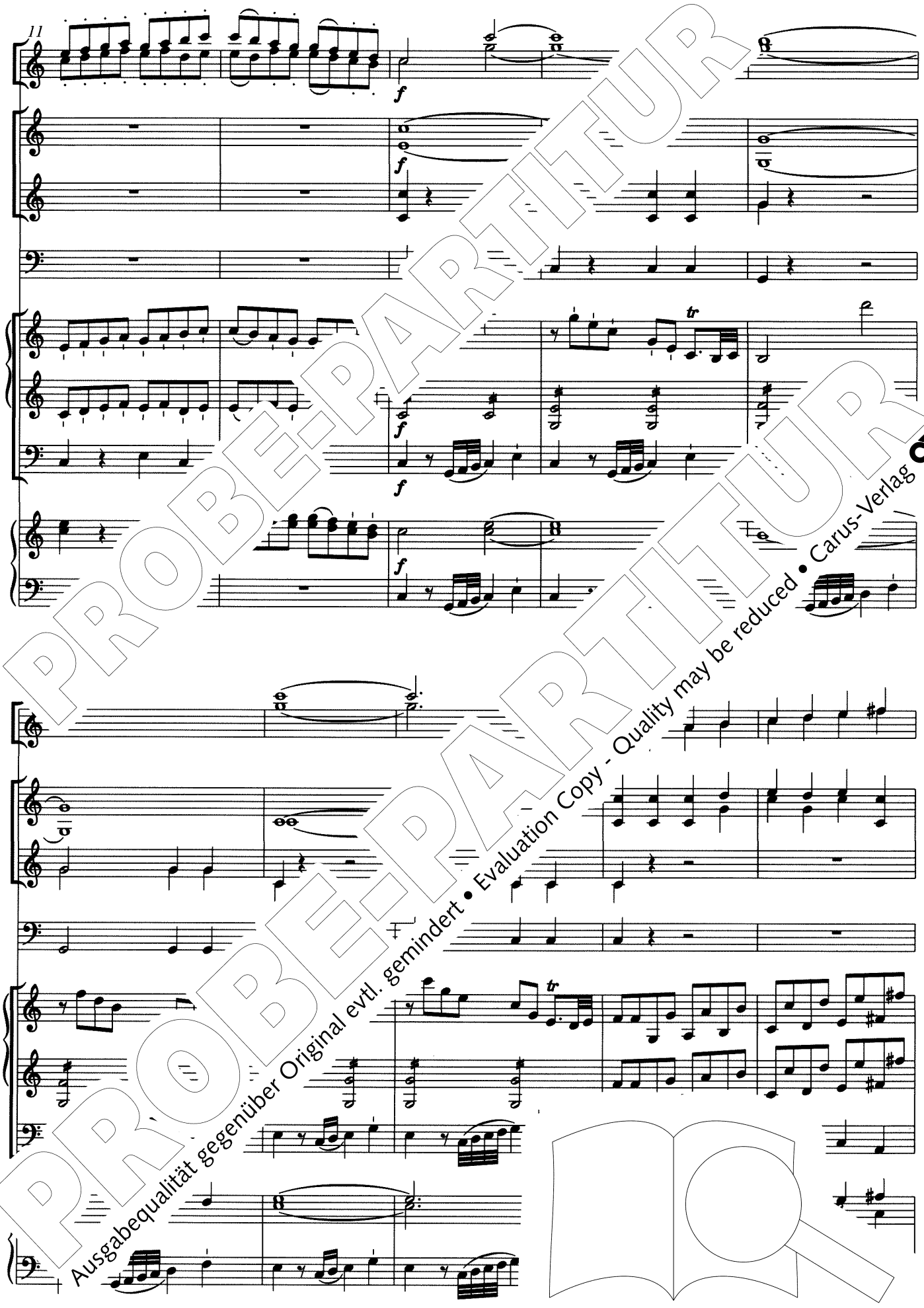


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 6 min.

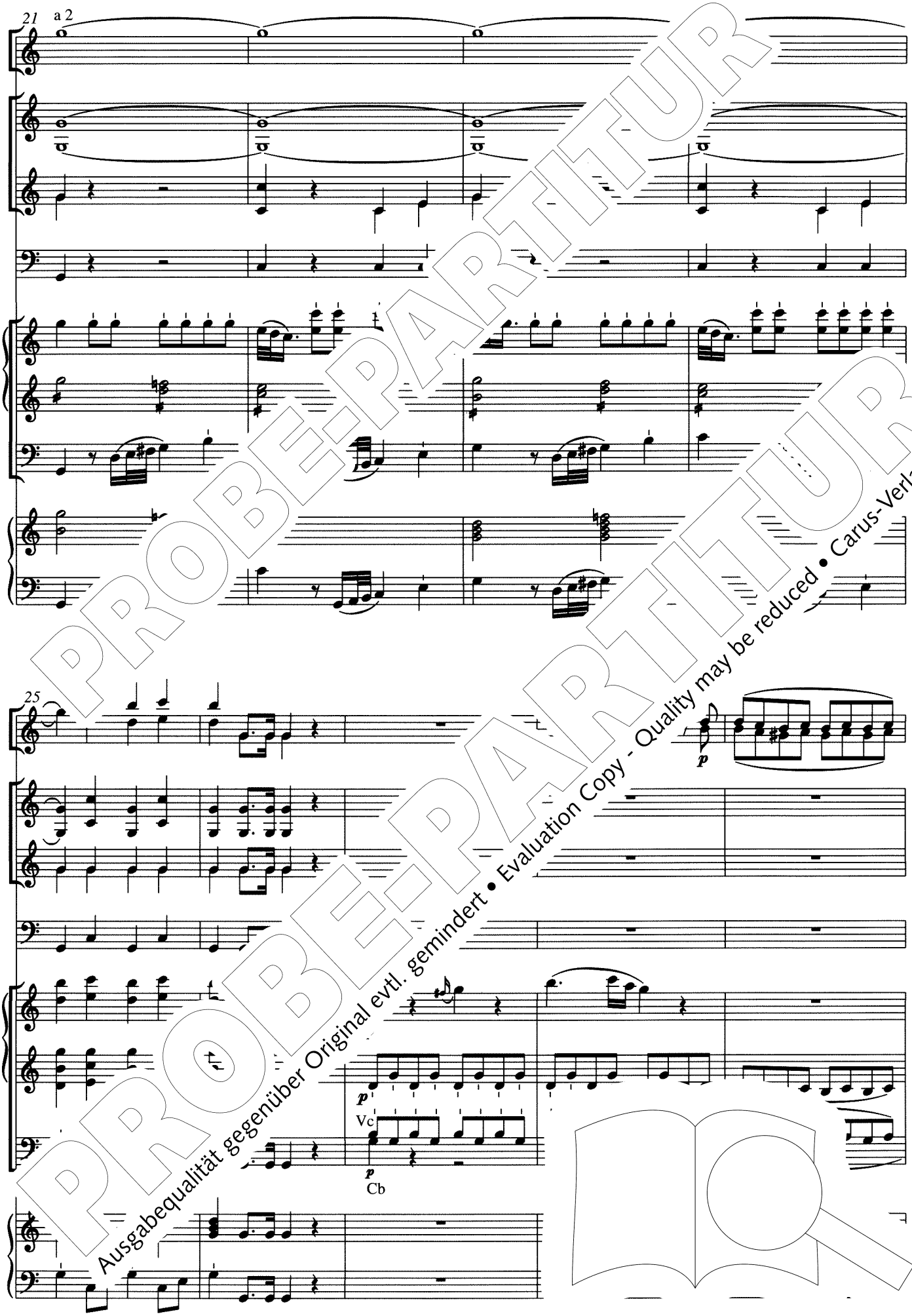
© 2003 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 51.329
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

Urt…
herausgegeben von / edited by
Ulrich Leisinger

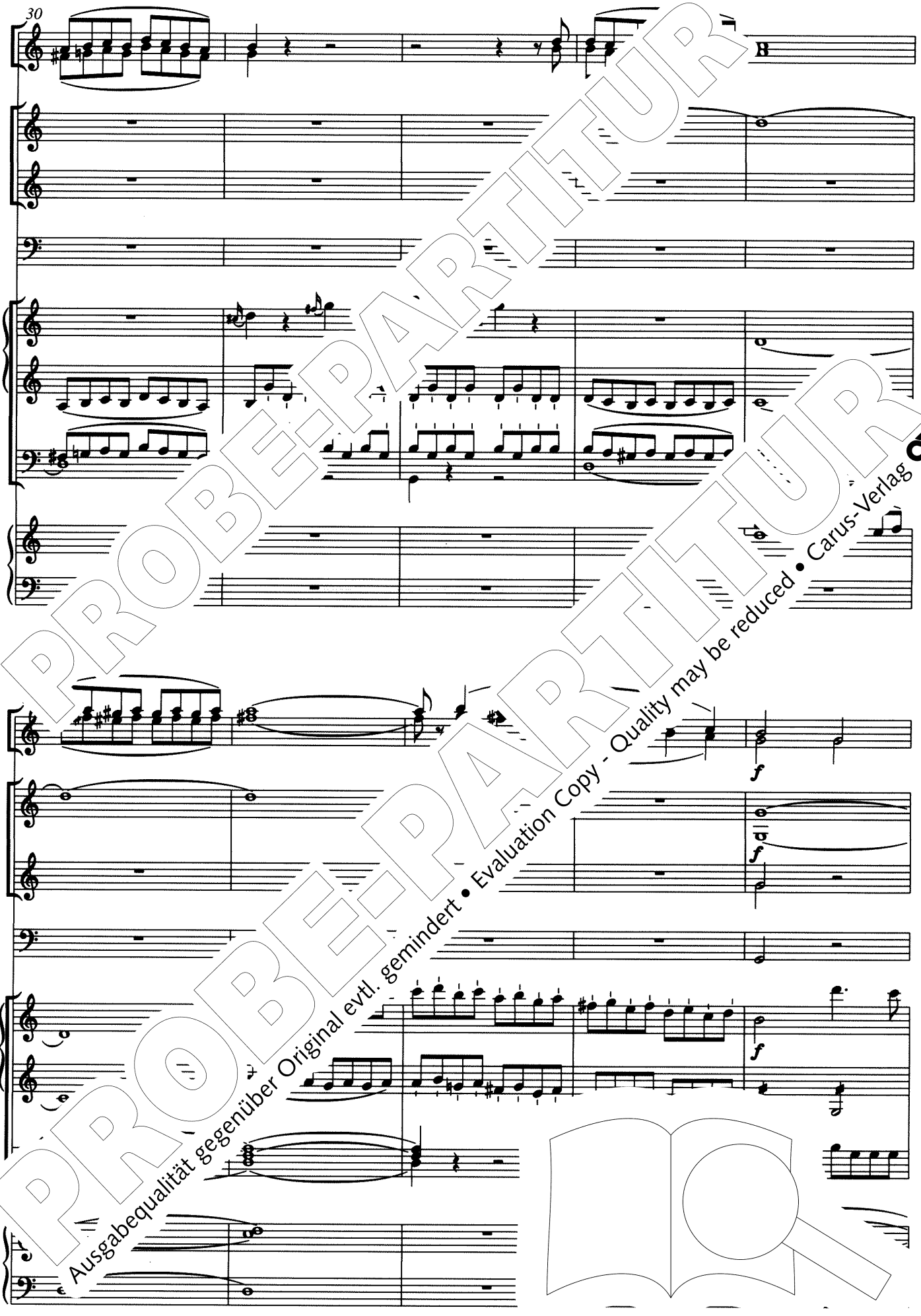


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

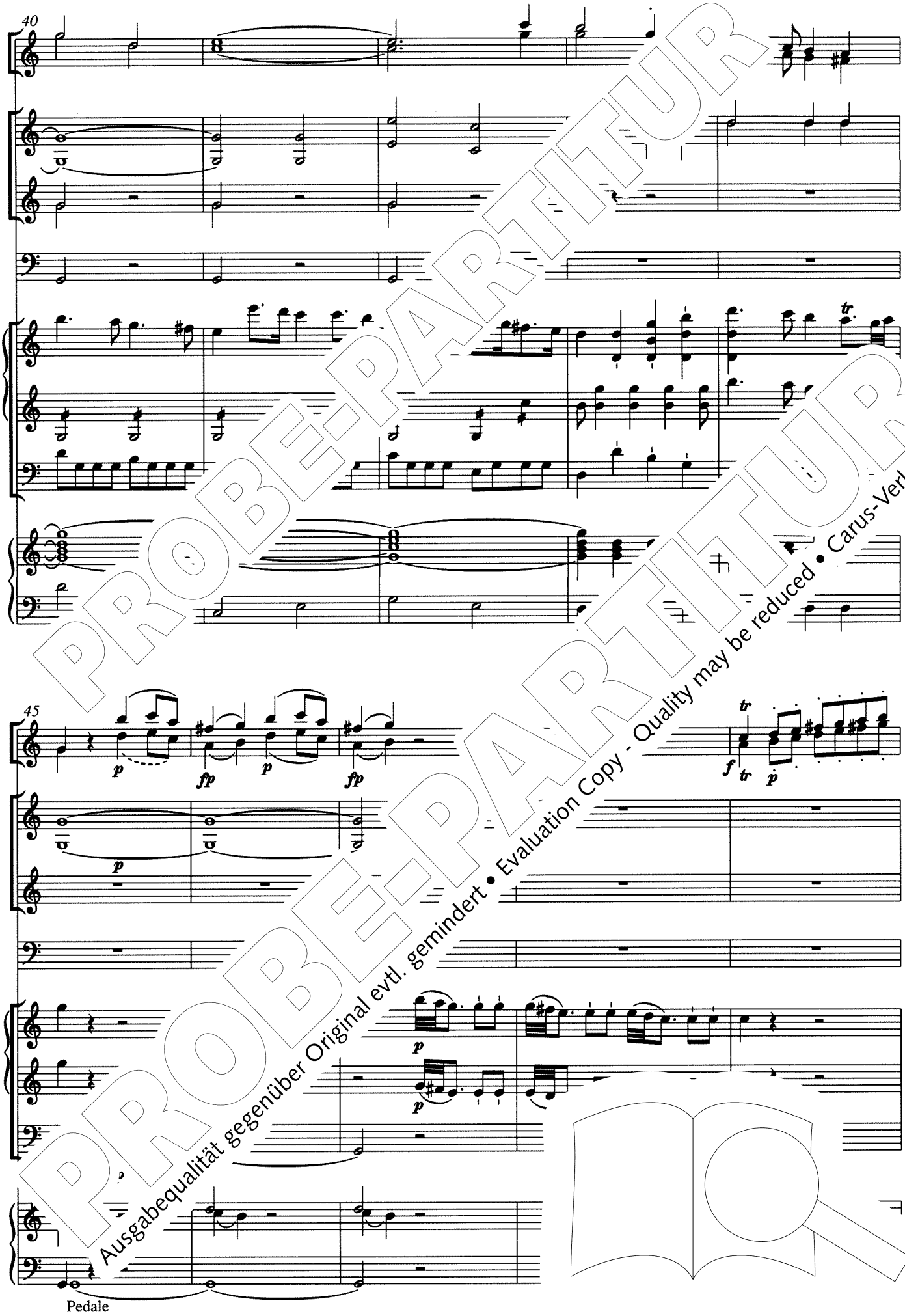
* Vgl. Krit. Bericht / *See the Critical Report*



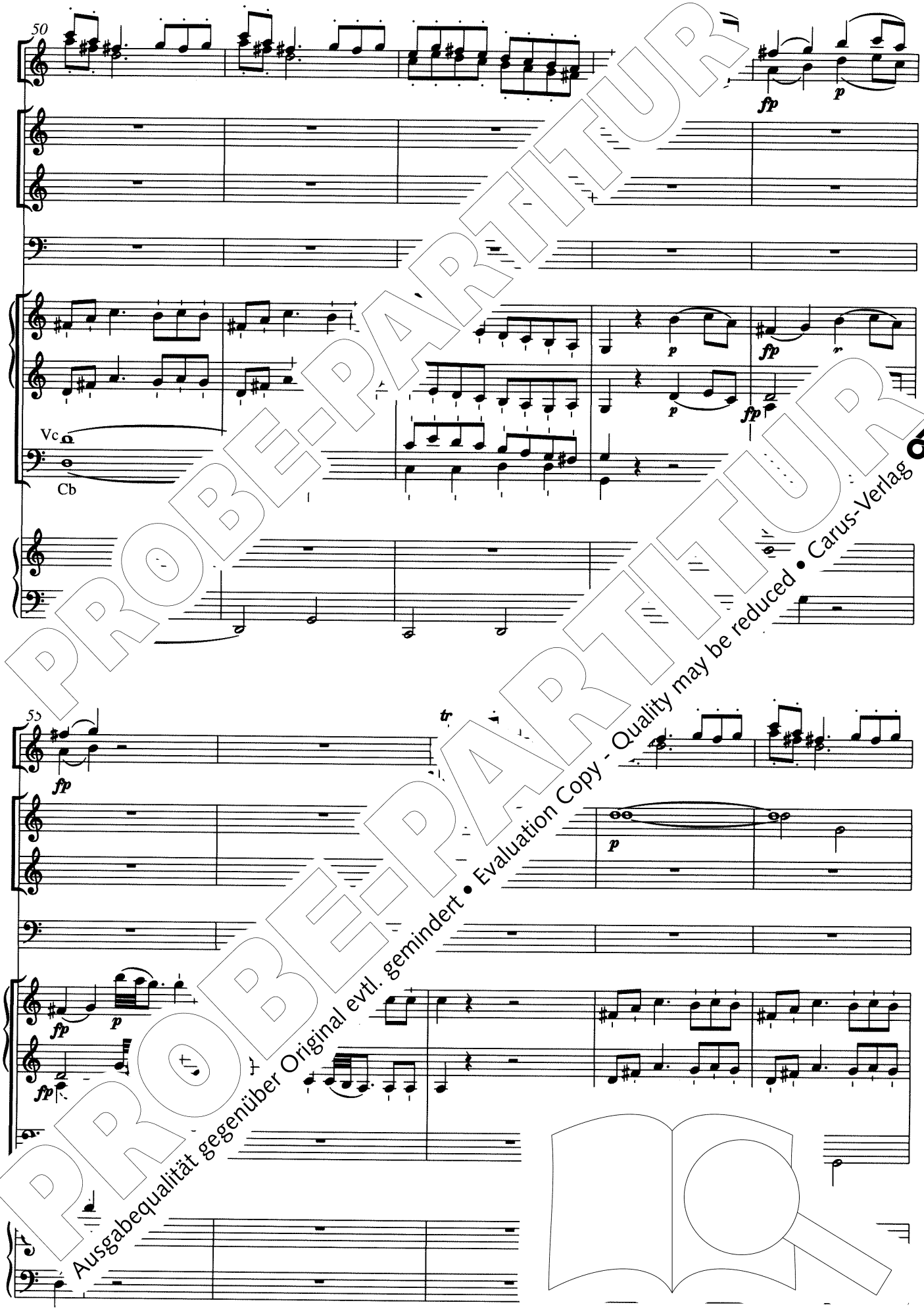
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



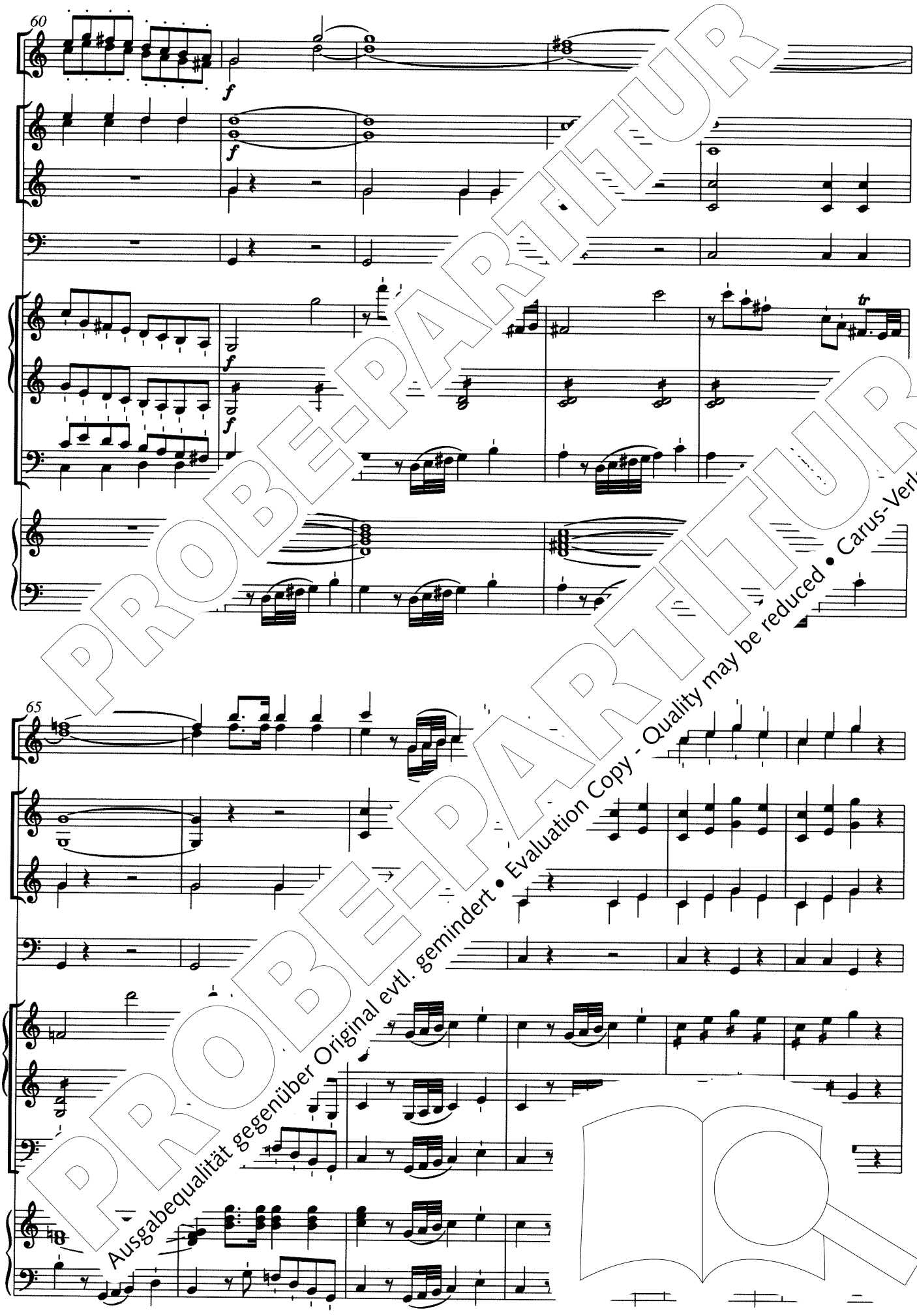
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



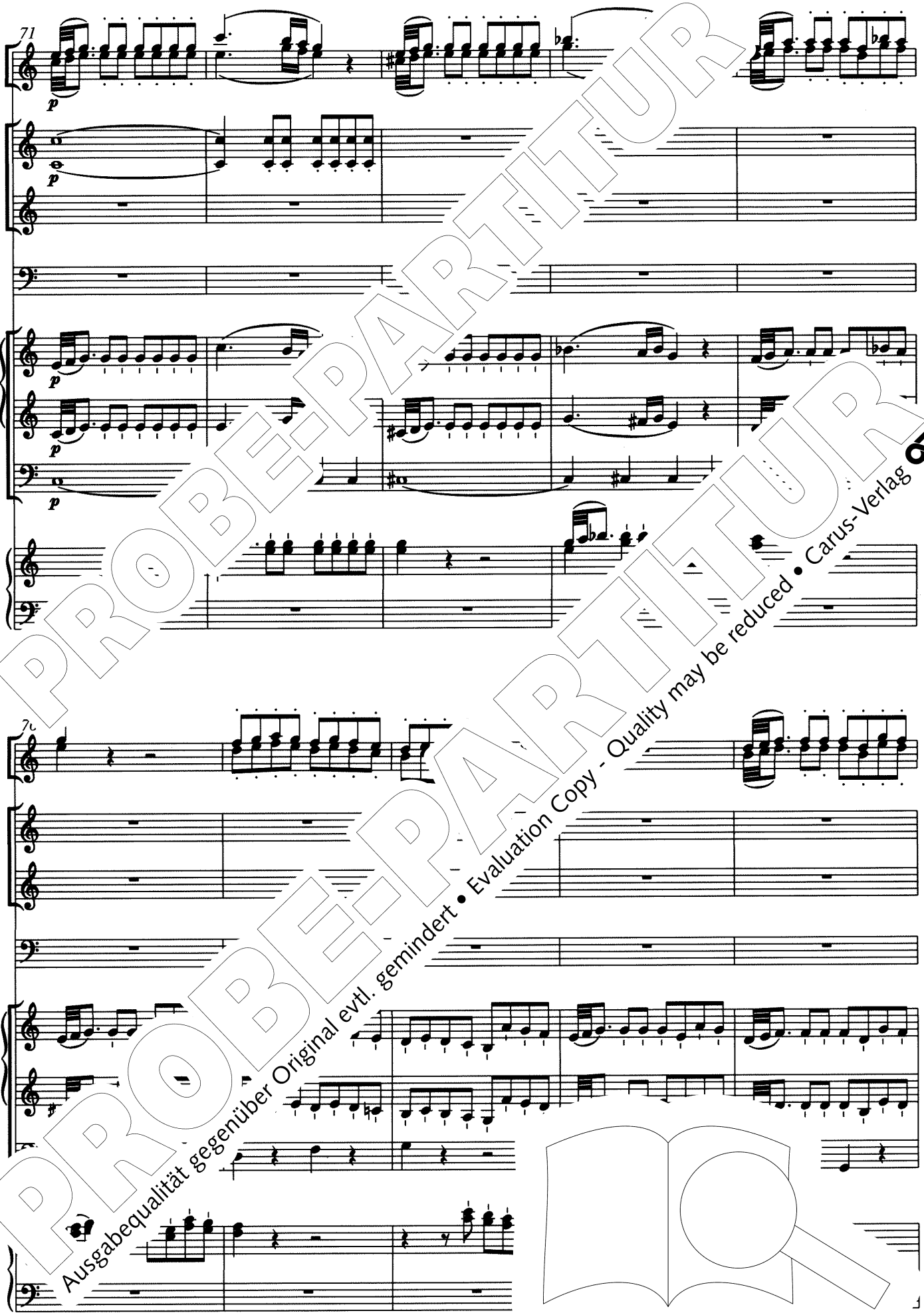
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

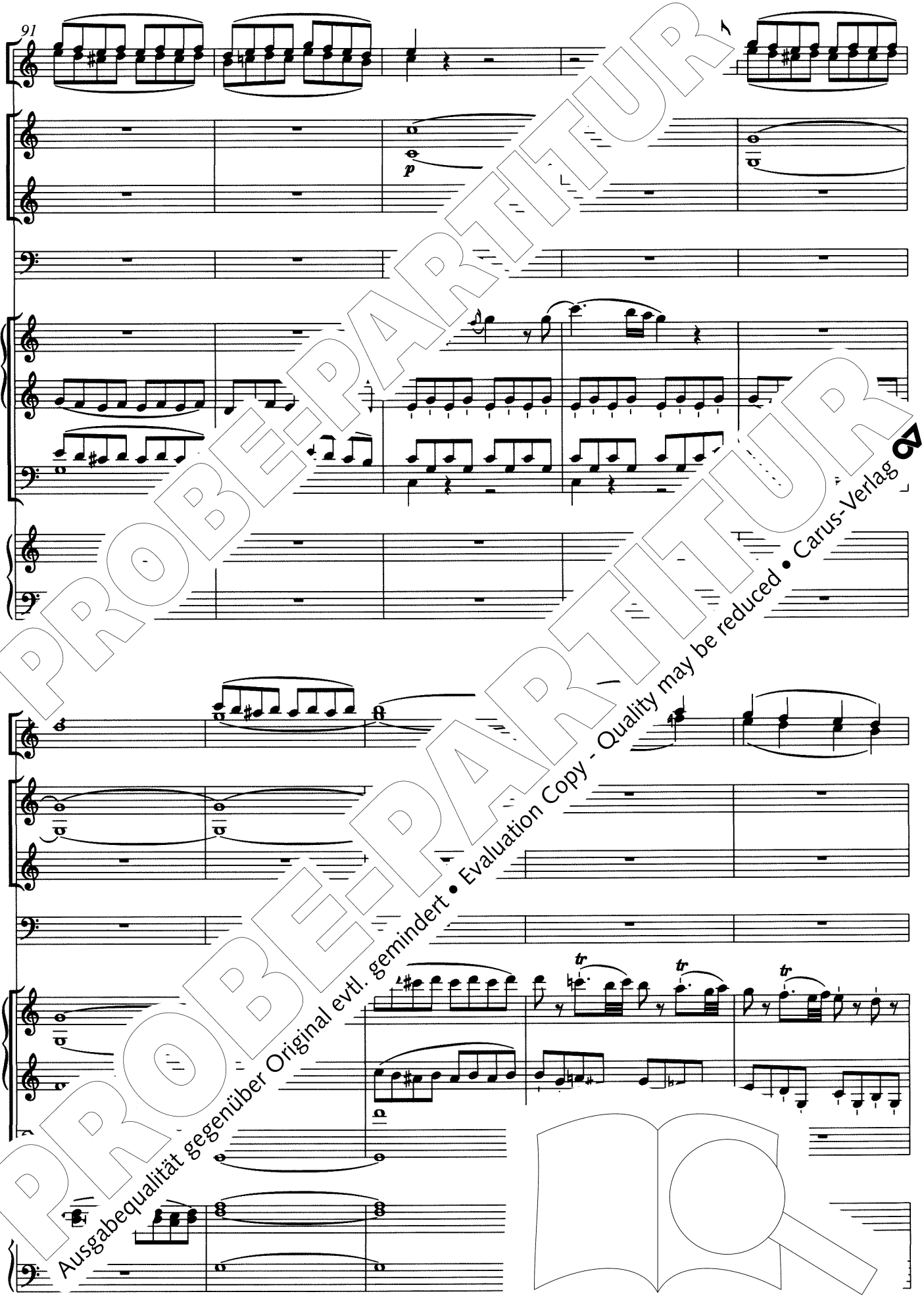


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



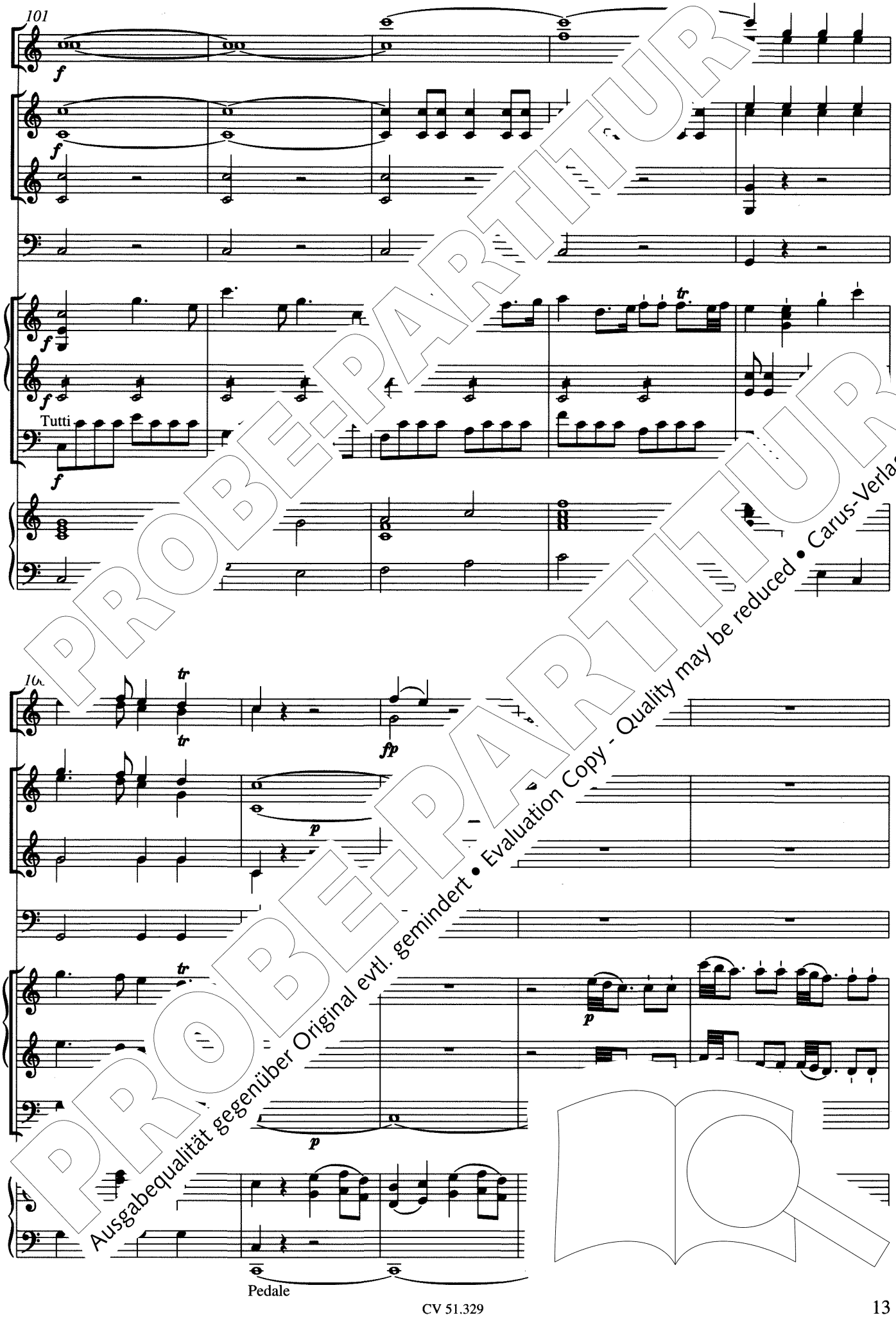
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

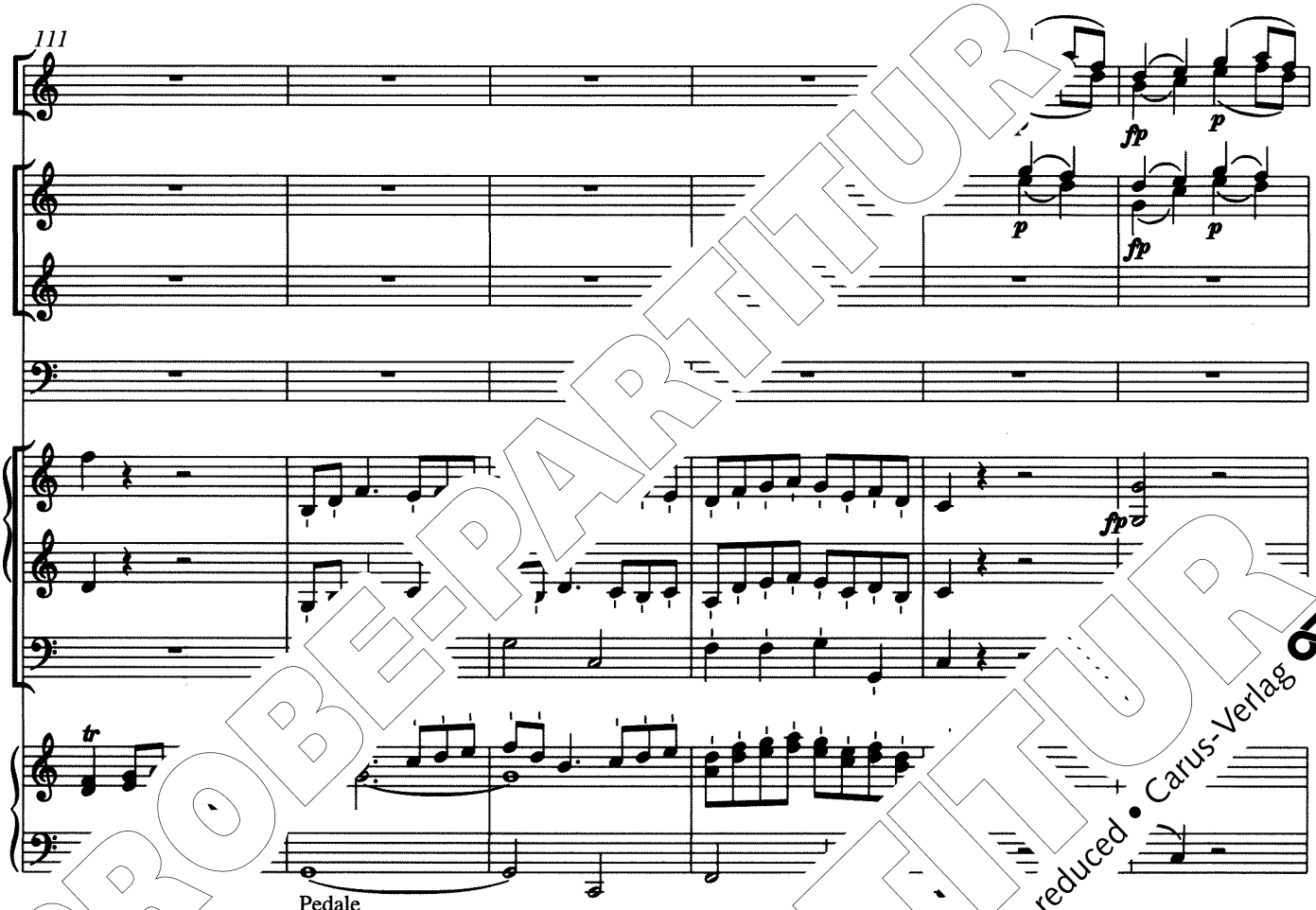


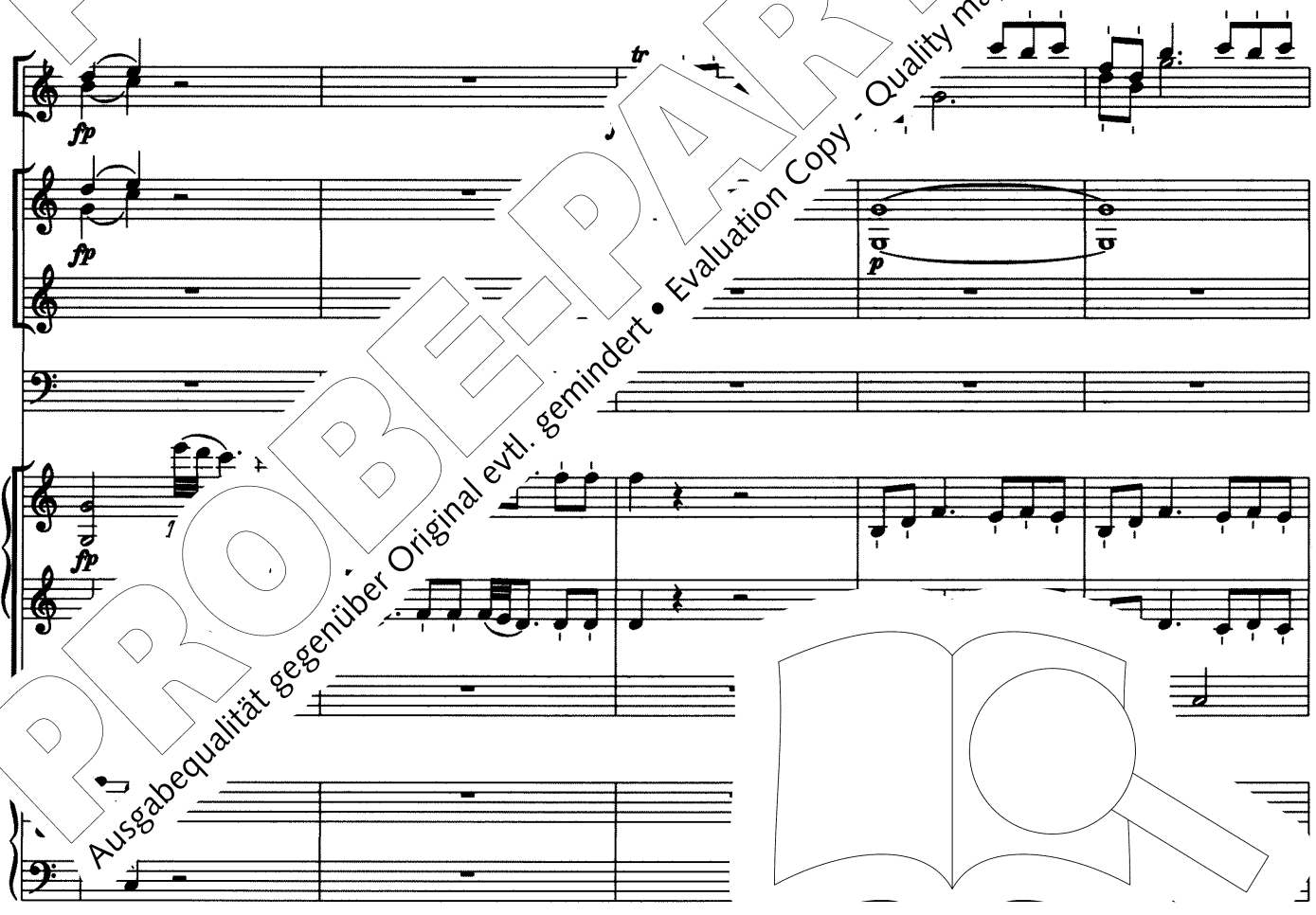
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Vgl. den Krit. Bericht / *See the Critical Report*

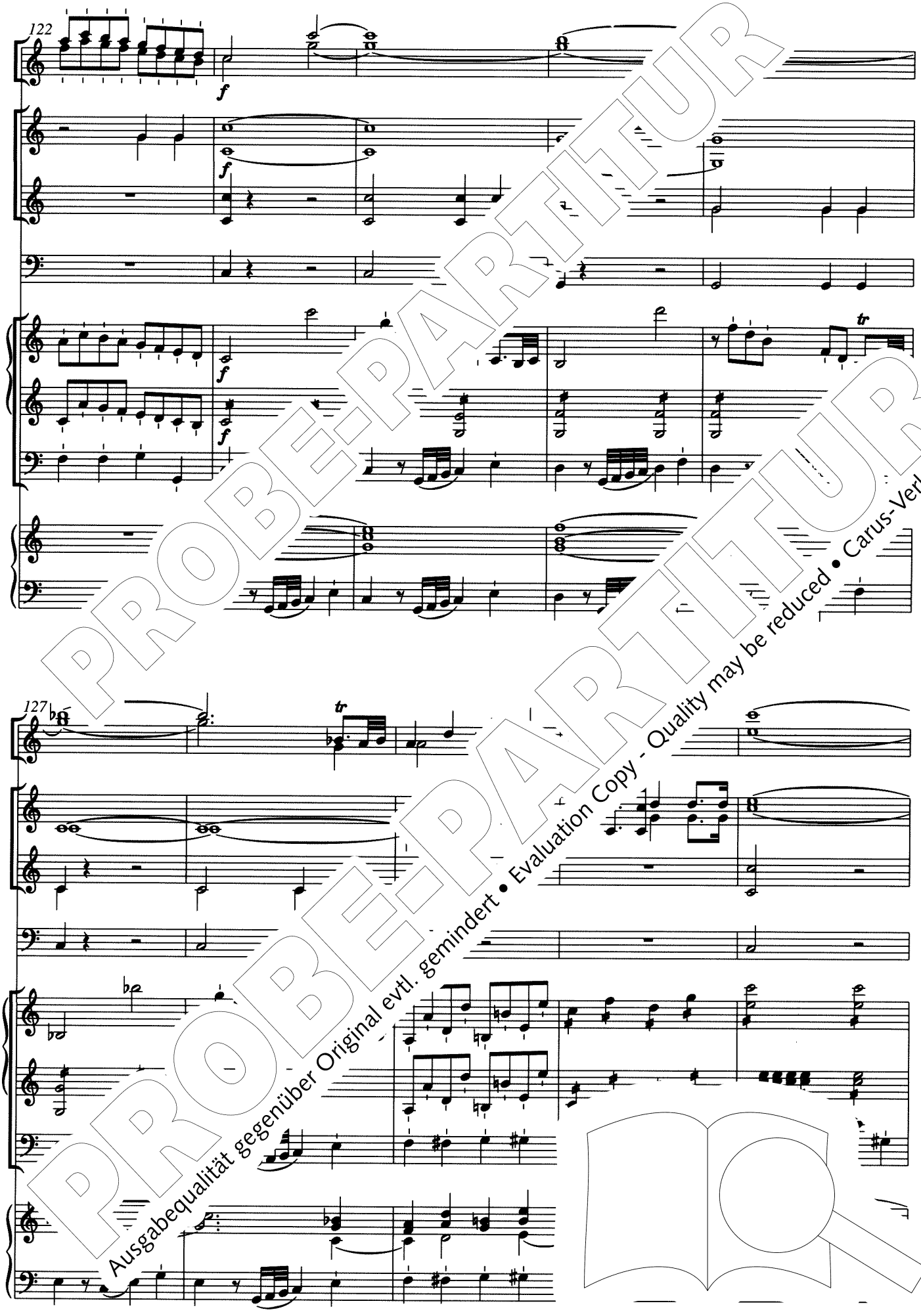


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

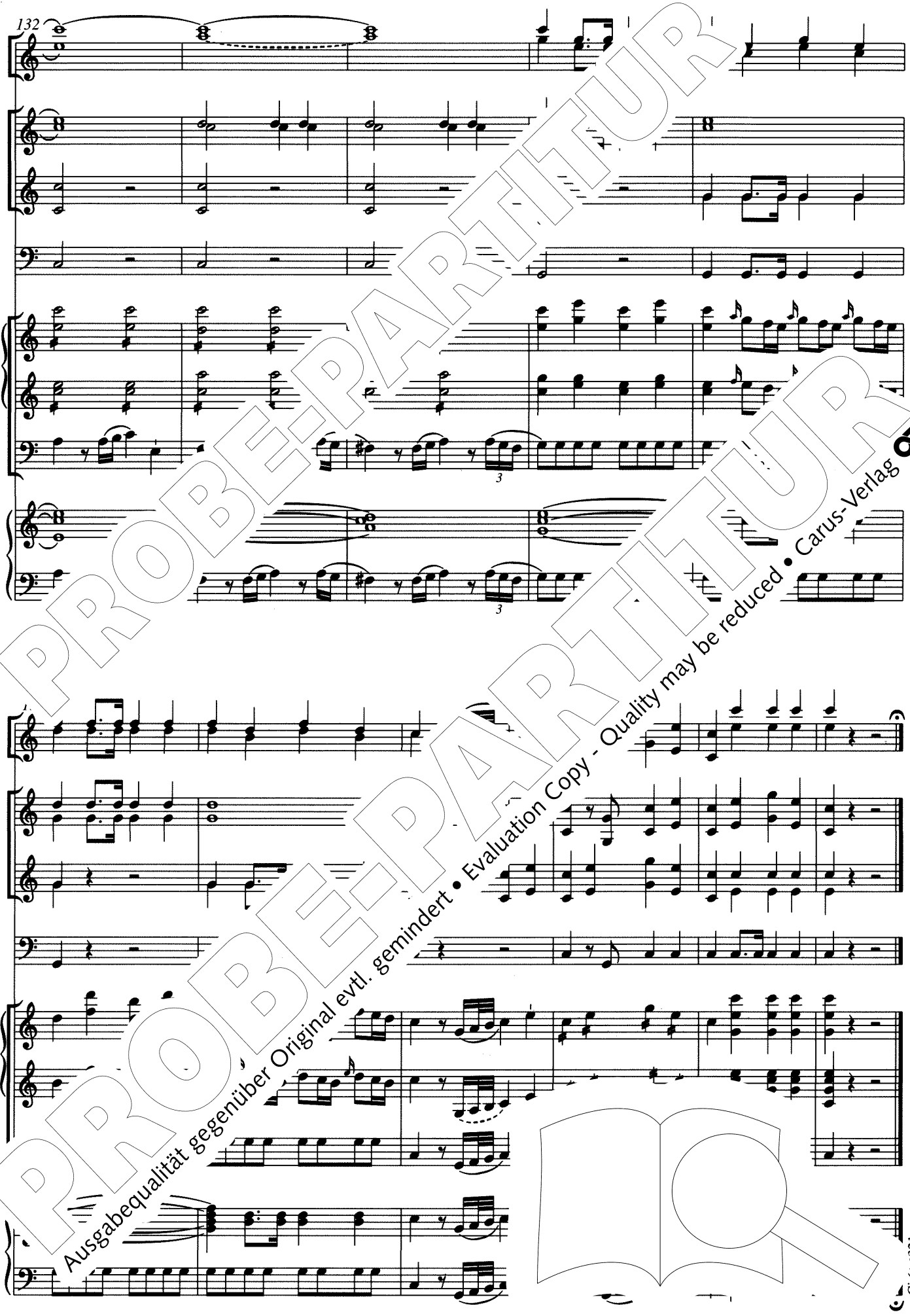




PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag